

# St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Saskatchewan und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

4. Jahrgang No. 37

Münster, Sask., Donnerstag, den 7. November 1907.

Fortlaufende Nr. 193

## Aus Canada.

### Saskatchewan.

In Regina hat eine neue deutsche Zeitung, die den Namen „Saskatchewan Courier“ führt, ihr Erscheinen begonnen. Es ist dies jetzt mit dem „St. Peters Bote“ die zweite, in deutscher Sprache erscheinende Zeitung der Provinz. Die erste Nummer wurde 8 Seiten stark am 30. Okt. herausgegeben und macht ein guten Eindruck. Wir wünschen unserer neuen Kollegin allen Erfolg.

Besten Mittwoch stießen 4 Meilen östlich von Regina ein nach Osten gehender Passagierzug und ein westlich fahrender Frachtzug der C.P.R. während eines dichten Nebels zusammen. Die Kollision erfolgte, als beide Züge sich in voller Fahrt befanden. Beide Lokomotiven, sowie der Gepäck- und Expresswagen des Passagierzuges und mehrere Frachtwagen wurden total zertrümmert. Der Heizer des Passagierzuges Charles Britt, und der Expressbote N. J. Robinson wurden getötet und einige andere Mann des Zugpersonals mehr oder weniger schwer verletzt; die Passagiere kamen außer einer tüchtigen Aufzählung mit dem Schrecken davon. Über die Ursache des Unglücksalles verläutet soweit nichts bestimmtes; der Kondukteur des Frachtzuges wurde in Haft genommen.

Anfangs Oktober begab sich Benjamin Bogan mit einer größeren Summe Geldes, womit er eine Anzahlung auf sein Land machen wollte, nach Saskatoon u. blieb seit dieser Zeit verschwunden. Nun wurde seine Leiche von zwei Jägern auf der Prairie gefunden. Es konnten an der Leiche zwar keine Spuren von Gewalttätigkeiten wahrgenommen werden, aber das Fehlen des Geldes erweckt immerhin den Verdacht, daß Bogan ermordet und beraubt worden ist.

Unter den Duldhörigen bei Yorkton nimmt die Unzufriedenheit über das Verderben und das herrschsüchtige Auftreten ihres Führers, Peter Berigin, immer mehr überhand. Es hat den Anschein, daß Peter Berigin in kurzer Zeit einen großen Teil seiner Sklaven verlieren wird.

Die fünfjährige Tochter von Christoph Meyer bei Ebenezer war allein gelassen

worden. Sie spielte mit Streichhölzern und setzte ihr Kleid dabei in Brand. Schreiend liefen sie hinaus zur Mutter, welche eine Kuh melkte. Ärztliche Hilfe wurde gerufen, das Kind starb jedoch bald an den Verletzungen.

### Alberta.

Zu Edmonton wurde Elmer Erickson, der beim Graben eines Abzugskanals beschäftigt war, durch den Einsturz der Kanalwände verschüttet. Es wurde von den Mitarbeitern des Verschütteten zwar sofort mit den Rettungsarbeiten begonnen, und der Verunglückte innerhalb einer halben Stunde wieder ausgegraben; das Leben war jedoch bereits erloschen.

In der Nähe von Vermillion wüteten verderbliche Prairiefener, die an Farmeigentum bedeutenden Schaden anrichteten. Bei Campbell Lake wurde die Frau Ed. Farrell von einem Prairiefener überreilt und zu Tode gebrannt.

Bei Begreville schoß J. R. Hollar, ein Heimstatter, in Selbstverteidigung dem Richard Harper eine Kugel ins Gesicht, und brachte ihm eine Wunde bei, die wahrscheinlich den Tod herbeiführen wird. Harper hatte ein Kind und die Frau Hollar geschlagen und ramte dann mit einer Mistgabel gegen Hollar, worauf dieser zum Gewehre griff und den Schuß abgab. Hollar stellte sich freiwillig der Polizei.

Bei Lethbridge wurden von Kindern die Leichen dreier Indianer, eines Mannes, einer Frau und eines Knaben gefunden. Sämtliche Leichen zeigten Spuren von Gewalttätigkeiten und man nimmt an, daß dieselben von anderen Indianern ermordet worden sind.

### Manitoba.

S. J. Jackson, Mitglied des Dominion Parlaments für Stonewall, Man., erklärte einem Reporter der „Free Press“, daß die liberalen Parlamentenmitglieder eine Konferenz mit Premier Laurier über die Erweiterung der Grenzen der Provinz Manitoba hatten. Danach sollen in der nächsten Parlamentssession die Grenzen Manitobas nach Norden den Grenzen der Provinz Saskatchewan entlang bis zum 60. nördlichen Breitengrad und nach Osten bis zur James Bay ausgedehnt werden. Dadurch wird Manitoba den Churchill Fluß, den Hafen

Fort Churchill an der Hudson Bay und den Nelson Fluß, im Ganzen ein Gebiet von etwa 200.000 Quadratmeilen erhalten und größer sein als die Provinz Saskatchewan in ihrem gegenwärtigen Umfang.

W. Bray, ein Neuanfömling in Winnipeg, wurde, als er dem Geleise der C.P.R. entlang ging, von einem Manne um den Weg nach dem C.P.R. Depot gefragt, bald kam noch ein zweiter Fremder dazu, der nach einem Mantelhändler fragte. Als nun Bray mit den beiden ging, hielt ihm einer derselben plötzlich einen Revolver vor den Kopf, während der andere seine Taschen durchsuchte und ihm 197 Dollars entwendete. Die beiden Räuber ergriffen sodann mit ihrer Beute die Flucht. Bray rannte zwar hinter den beiden her, wurde aber von einem dritten an der weiteren Verfolgung gehindert, der sodann auch die Flucht ergriff. Die frechen Räuber konnten noch nicht dingfest gemacht werden.

Leslie Tait, ein 12jähriger Knabe, wurde in Winnipeg, als er auf seinem Fahrrad einem Gespann Pferde aus dem Wege gehen wollte, von einem Strassenbahnwagen überfahren und ihm beide Beine vom Leibe getrennt. Leslie starb eine Stunde nach dem Unfall.

Zu Napinka fiel W. Townsley, ein prominenter Farmer, als er vom Bahnhofe wegfuhr, vom Wagen; die Räder gingen ihm über das Genick und führten den sofortigen Tod herbei.

Zu Birdshill explodierte ein auf dem Geleise der C.P.R. stehender mit Dynamit beladener Frachtwagon. Zwei Männer, namens Smith und Henderson wurden durch die Explosion tödlich verwundet und eine Anzahl anderer Leute mehr oder weniger schwer verletzt.

Bei Morden wurde die Farm des Jakob Leichroeb durch Prairiefener zerstört. 1100 Bushel Weizen, eine beträchtliche Menge Hafer, Gerste und Heu, wertvolle Gebäude fielen dem wütenden Elemente zum Opfer und wurden vollständig vernichtet; der Schaden wird auf über \$3500 geschätzt.

Paul Woluchski, der Weizen nach dem acht Meilen von Brandon gelegenen Elevator in Remnay fuhr, stürzte vom Wagen und unter die Räder, welche über den Körper des Unglücklichen gingen

diesen sofort tödend. Woluchski hinterläßt Frau und 2 Kinder.

### Ontario.

Ottawa. Am 28. Nov. wird das Dominionparlament wiederum zusammengetreten. Man erwartet, daß sich diese Session bis in den Sommer hinein ausdehnen und die letzte Session der gegenwärtigen Legislaturperiode sein wird. Im nächsten Jahre werden dann höchst wahrscheinlich neue Parlamentswahlen stattfinden. Die beiden großen Parteien bereiten sich schon energisch auf den großen Kampf bei den allgemeinen Wahlen vor. Im ganzen Lande, vom Atlantik bis an den Pacifik, ist die politische Tätigkeit eine außerordentlich rührige. Konventionen werden abgehalten, Kandidaten ernannt, die Blätter beider Richtungen werden schärfer in ihren politischen Artikeln, eine dritte Partei, die der Arbeiter, organisiert sich, und der Führer der Opposition, Borden, fährt redend und um Unterstützung werbend durch die Lande.

Ottawa. Es wird hier mitgeteilt, daß ein Stück Land, sechshundert Fuß breit und viele Meilen lang, von Canada an die Vereinigten Staaten in Alaska abgetreten werden wird, wie die gemeinschaftliche Vermessungspartie in diesem Distrikte während des letzten Sommers festgestellt hat. Die Demarkationslinie zwischen den Vereinigten Staaten und Canada im fernen Norden ist der 141. Meridian, der an der Küste vom St. Eliasberge beginnt und den Yukonfluß an einem Punkte, 90 Meilen unterhalb Dawson, kreuzt.

Ottawa. Die canadische Regierung wird nun endlich und definitiv den Kriegshafen Esquimaux bei Victoria, B. C., innerhalb der nächsten Wochen übernehmen und denselben auf Kosten der Dominion in Stand halten. Die Übernahme sollte schon vor beinahe Jahresfrist erfolgen, aber die englische Regierung schien immer wieder Bedenken zu tragen, ihren Besitz an der Pacificküste aufzugeben und erst infolge von Verhandlungen, welche Minister Brodeur während seines diesjährigen Aufenthaltes in London mit dem englischen Kabinete führte, kam es zu einem endgültigen Abschlusse; Esquimaux wird nun also

„canadisch“ werden.